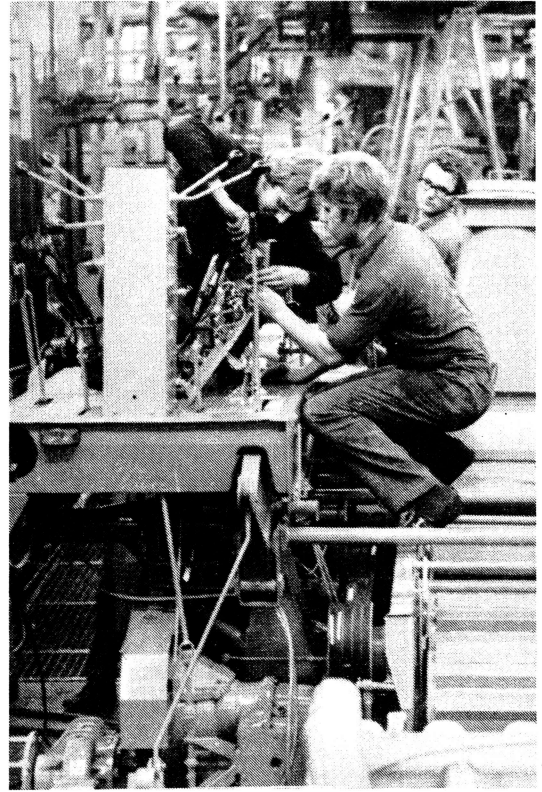


Von den Bezirksdelegiertenkonferenzen

Parteikommission die Ursachen zu ergründen. Die Parteikommission wurde von den Genossen und den Kollegen in den Produktionsbereichen gut unterstützt. Sie half, einige Unzulänglichkeiten in der Tätigkeit staatlicher Leiter schneller zu erkennen und mit Hilfe der Parteikader und Parteikollektive des jeweiligen Bereiches schnell zu verändern. Es gelang beispielsweise, ein gewisses Ressortdenken zu überwinden und ideologisch zu klären, daß der Plan überall im Betrieb oberstes Gesetz ist. Die Meinungen sowie Kritiken der Werktätigen wurden gründlicher bearbeitet. Die auf Empfehlung der Kommission festgelegten und beschlossenen Maßnahmen der Parteiorganisation führten u. a. zu einer höheren Kontinuität im Produktionsablauf. Vom Oktober an wurde der Plan dann kontinuierlich in jeder Dekade erfüllt.

Die Produktion stieg von 28 Fahrzeugen täglich auf 30. Das bedeutete, daß wir bereits seit Oktober des Vorjahres das 74er Schrittmaß haben. Ein weiterer Erfolg ist, daß sich das Ansehen unserer Parteiorganisation im Betrieb erhöhte. In persönlichen Aussprachen spüren wir immer wieder, daß sich alle Genossen ihrer Verantwortung gegenüber der Partei bewußt sind. In den APO-Versammlungen wurde offen über noch vorhandene Mängel diskutiert und die Parteikontrolle zur Erfüllung der Beschlüsse bis auf den einzelnen Genossen aufgeschlüsselt bzw. delegiert.

Wir sind uns trotz dieser Ergebnisse darüber im klaren, daß wir allein mit dem Einsatz dieser Parteikommission noch nicht den Stein der Weisen gefunden haben, daß wir damit kein Allheilmittel besitzen.



Junge Arbeiter des VEB Traktorenwerk Schönebeck bei der Montage des „Exakt-Feldhäckslers E 285“. Diese hochleistungsfähige landwirtschaftliche Maschine wurde 1973 als Jugendobjekt entwickelt.

Foto: ZB/Siebahn

information

Die BPO unterstützt die Ortsleitung

Die Parteiorganisation des Stahl- und Walzwerkes „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf unterstützt auf vielfältige Weise die politische Massenarbeit und die Lösung der kommunalpolitischen Aufgaben in den Wohngebieten und Dörfern.

Von den 35 Genossen der BPO, die an der Ortsdelegiertenkonferenz in Hennigsdorf teilnahmen, wurden vier als Mitglieder in

die neue Ortsleitung gewählt. Einer davon fungiert als stellvertretender Sekretär der Ortsleitung der Partei in der Stadt Hennigsdorf. Diese und weitere ehrenamtlich in den WPO-Bereichen tätige Parteimitglieder haben großen Anteil an der Erarbeitung bzw. Inangriffnahme des anspruchsvollen Arbeitsprogramms des neugewählten Gremiums.

Die Genossen stellen sich konkrete Ziele zur politischen Vorbereitung der Kommunalwahlen am 19. Mai dieses Jahres und im Wettbewerb zum 25. Jahrestag der DDR. Grundlage sind die Beschlüsse der 11. Tagung des ZK, der Wahlauftrag des Nationalrats vom 8. Januar 1974 und die Rede Albert Nordens auf der erweiterten Tagung des Nationalrats der Nationalen Front.

(NW)